

Li Wei

KAMPF DER SYSTEME

Die amerikanisch-chinesischen Beziehungen
im Zeitalter des strategischen Wettbewerbs

Aus dem Chinesischen von Martin Woesler und
Katharina Helena Ronring

Chinesische Perspektiven

Politik

Herausgegeben von Ole Döring

Band 3

Li Wei

KAMPF DER SYSTEME

Die amerikanisch-chinesischen Beziehungen
im Zeitalter des strategischen Wettbewerbs

Aus dem Chinesischen von Martin Woesler und
Katharina Helena Ronring

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

This edition is an authorized translation from the Chinese-language edition

Published by arrangement with SSAP

All rights reserved

Supported by the Area Studies Fund of Renmin University of China.

Translation Coordination: Moon Trans

ISBN-13: 978-3-8382-1672-0

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2022

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen,

Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

*Dieses Buch ist meiner Frau gewidmet als Dank für unsere zwei Engel,
die sie mir geschenkt hat.*

Vorbemerkung

Im Zuge des seit Beginn des neuen Jahrhunderts immer schneller werdenden Aufstiegs Chinas erlebt das Verhältnis zwischen China und der Welt Veränderungen von historischem Ausmaß. Durch seine Reform- und Öffnungspolitik integrierte sich China schrittweise in das bestehende internationale System. Sowohl Chinas nationale Stärke als auch sein internationaler Status haben deutlich zugenommen, sodass China zu einem gewissen Grad vom Rand des internationalen Systems in sein Zentrum gerückt ist. Chinas Beziehungen zur Welt sind in hohem Maße von Interdependenzen geprägt. Mit dem wachsenden und breitgestreuten Einfluss Chinas auf die Welt gehen komplizierte Wahrnehmungen und Erwartungen der Welt an den Aufstieg Chinas einher. Gleichzeitig fehlen China das Stimmrecht bei und die Beteiligung an der Festsetzung internationaler Regeln in der internationalen Gemeinschaft bzw. ist dies noch unzureichend. Infolge der globalen Ausweitung seiner nationalen Interessen werden Chinas Kontakte zur "Außenwelt" immer wichtiger, wodurch aber auch die Konflikte und Widersprüche mit der Außenwelt zunehmen. Es stellt sich die Frage, wie ein offenes China den Rest der Welt betrachten und verstehen sollte. Wie sollte China besonders jetzt, da sein Aufstieg immer deutlicher wird, seine frühere Entwicklung begreifen, wie seine künftige Rolle festlegen, wie den internationalen Anforderungen und Erwartungen begegnen? Wie sollte man auf verschiedene internationale Provokationen reagieren? Beständig treten eine Vielzahl neuer Probleme auf, wodurch die Erfordernisse und Ansprüche an eine tiefgehende Forschung internationaler Themen Chinas, das sich gerade in einer Zeit der Reform und Öffnung und des Aufstiegs befindet, drängender und größer werden.

Vor diesem Hintergrund hat die School of International Studies der Renmin-Universität in China eine Buchreihe zum Thema "Die gegenwärtige Welt und Chinas internationale Strategie" ins Leben gerufen, die die Theorie der internationalen Beziehungen, die internationale politische Ökonomie, die Geschichte der internationalen Beziehungen und Diplomatie sowie die gegenwärtigen internationalen Beziehungen und die chinesische Diplomatie abdeckt. Darin werden sowohl marxistische Ideen zur internationalen Politik als auch westliche Theorien über die zeitgenössischen internationalen Beziehungen betrachtet. Auch wichtige konkrete Themen wie Finanzkrisen, die Energiesicherheit und internationale Konflikte finden dort Beachtung.

Die Autoren dieser Reihe sind das junge wissenschaftliche Rückgrat unserer Institutionen. Diese Buchreihe stellt die neuesten Forschungsergebnisse ihrer eigenen sowie verwandter Disziplinen dar, wobei ein Großteil auf Grundlage der Doktorarbeit des jeweiligen Autors entstand und später modifiziert und ausgearbeitet wurde. Die Ergebnisse wurden vom wissenschaftlichen Komitee unseres Instituts ausgewählt und in den Publikationsplan aufgenommen. Unsere Hoffnung ist es, dass die Veröffentlichung dieser Reihe den wissenschaftlichen Austausch im Bereich der internationalen Beziehungen fördern, neue Bereiche der internationalen Forschung Chinas eröffnen und die Entwicklung und die Vielfalt in der internationalen Forschung Chinas voranbringen wird.

Diese Themenreihe deckt im Wesentlichen die Bereiche Theorie, Geschichte und Problemforschung ab, was weitgehend die Forschungsschwerpunkte der Renmin-Universität zu internationalen Fragen widerspiegelt. Basierend auf fast 60 Jahren wissenschaftlicher Tradition und den kontinuierlichen Bemühungen und langfristigen Versammlungen mehrerer Generationen von Wissenschaftlern ist die School of International Studies der Renmin-Universität zu einer Lehr- und Forschungsbasis für internationale Fragen geworden, die eine nationale Führungsposition einnimmt und einen wachsenden internationalen Einfluss hat. Die School of International Studies erlangte eine innerchinesische Vorreiterstellung in den grundlegenden Theorien über internationale Beziehungen, der internationalen politischen Ökonomie, der Erforschung internationaler Strategien sowie der Forschung zu europäischen und amerikanischen Themengebieten. Auch in der Erforschung der internationalen Beziehungen nach den Prinzipien des Marxismus ist die School of International Studies führend. In den letzten Jahren widmete die School of International Studies den wichtigsten praktischen und strategischen Fragen der zeitgenössischen internationalen Beziehungen und der chinesischen Diplomatie besondere Aufmerksamkeit. Die Kombination von theoretischer Grundlagenforschung mit praktischen Fragestellungen ist ein charakteristisches Merkmal der internationalen Beziehungsforschung der School of International Studies. Diese Kombination von Theorie und Praxis ist eine unvermeidliche Notwendigkeit für die Reform und Öffnung und den Aufstiegs Chinas sowie auch für die Entwicklung des Fachgebiets der internationalen Beziehungen.

Das Fach Internationale Beziehungen bildete sich nach dem Ersten Weltkrieg zuerst im Vereinigten Königreich heraus. Mit dem Aufstieg der USA zur Weltmacht nach dem Zweiten Weltkrieg verlagerte sich der Schwerpunkt der sozialwissenschaftlichen Forschung, einschließlich der Erforschung internationaler Fragen in die Vereinigten Staaten. Der Einfluss von Philosophie, Recht, Geschichte und anderen Disziplinen wurde durch die amerikanische Philosophietradition des Positivismus und die behavioristische Revolution in den Sozialwissenschaften in den 1960er Jahren allmählich geschwächt und stattdessen stieg der Einfluss von Wirtschaft, Soziologie und Psychologie zunehmend an. Diese Einflüsse machten das Studium der Theorien der internationalen Beziehungen immer wissenschaftlicher.

Die Wissenschaftlichkeit der Theorie der internationalen Beziehungen macht es für die Forscher zwangsläufig erforderlich, Wertneutralität zu wahren. Dennoch werden die wissenschaftlichen Interessen und Blickfelder der in den International Studies tätigen Wissenschaftler immer von der internationalen und nationalen politischen Situation beeinflusst und begrenzt. Unabhängig davon, wie sehr Wissenschaftler bemüht sind, Wissenschafts- und Wertneutralität der Forschung aufrechtzuerhalten, hängt die allgemeine Entwicklungsrichtung dieser Disziplin eng mit der äußeren Lage des Landes, seinem internationalen Status und den außenpolitischen Erfordernissen zusammen. Daher ist es ein Hauptanliegen der chinesischen wissenschaftlichen Gemeinschaft für internationale Beziehungen, ein Gleichgewicht zwischen der Wertneutralität der Theorien und der Konkretheit der Dienstleistung zu halten. Auch die Verwirklichung der Doppelfunktion der International Studies als

Wissensproduktion und als Dienst an der Gesellschaft zu fördern ist eine ursprüngliche Absicht dieser Buchreihe.

Für die nachdrückliche Unterstützung der Direktion der Social Sciences Academic Press China bei Planung und Veröffentlichung der Reihe möchten wir uns herzlich bedanken. Wir sind der Renmin-Universität zutiefst dankbar, dass sie die "Koordination der Unterstützung erstklassiger Universitäten und Disziplinen" (ehemals "Projekt 985") unterstützt.

Man lernt nie aus. Da die Erforschung internationaler Themen in China noch ein junges Fachgebiet ist und die Autoren der Reihe überwiegend junge Wissenschaftler sind, werden sich einige Ansichten der Autoren sicherlich als voreingenommen oder gar unpassend offenbaren. Experten, Fachkollegen und Leser sind eingeladen, diese zu kritisieren und zu korrigieren.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
Vorwort: Die Hochebene des Denkens beschreiten	15
1. Einführung – die neue Welt des internationalen Wettbewerbs der Institutionen	23
1.1 Historische Perspektive der strategischen Beziehung zwischen Großmächten.....	25
1.1.1 Englisch-französische Beziehungen: Hundertjähriger Krieg	26
1.1.2 Angloamerikanische Beziehungen: Langfristige strategische Zusammenarbeit	28
1.1.3 Deutsch-französische Beziehungen: Aus Feinden werden Partner	30
1.1.4 US-sowjetische Beziehungen: Scharfe Auseinandersetzungen im Kalten Krieg	31
1.2 Chinas Aufstieg zur Weltmacht	33
1.2.1 Die Rolle Chinas im internationalen System	34
1.2.2 Chinas neue Hauptrolle und die Welt	42
1.3 Schlüsselmomente in der Theorie des internationalen Systemwettbewerbs	50
1.3.1 Die historische Entwicklung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen	51
1.3.2 Der dynamische Mechanismus zur Gestaltung moderner Beziehungen	58
1.3.3 Eine neue Welt des realistischen Institutionalismus	65
2. Thesen des realistischen Institutionalismus	75
2.1 Ablauf der Forschung zum realistischen Institutionalismus	76
2.1.1 Das internationale System verstehen	76
2.1.2 Der Eklektizismus	81
2.1.3 Forschungsansatz des Rationalismus	89
2.2 Das internationale System als öffentliches Gut.....	91
2.2.1 Bereitstellung von Informationskanälen	93
2.2.2 Etablierung von Verhaltensregeln	94
2.2.3 Organisation kollektiver Handlungen	97
2.2.4 Direkte Beteiligung an der Governance	98
2.3 Internationale Systeme als private Werkzeuge.....	101
2.3.1 Verhandlungsfähigkeit verbessern	103
2.3.2 Handlungen erzwingen	105
2.3.3 Aneignung öffentlicher Ressourcen	107
2.3.4 Internationales Prestige erhöhen	108
2.4 Politische Grundlagen des internationalen Systemwettbewerbs	113
2.4.1 Die Macht des führenden Staates und das internationale System	114

2.4.2	Gemeinschaftliche Dienstleistungen und das internationale System	117
2.4.3	Die Angemessenheit der Struktur des internationalen Systems	120
2.5	Zusammenfassung	125
3.	Der Krieg des internationalen Systems im Finanzsektor	127
3.1	Chinas Ambitionen im internationalen Finanzsystem.....	128
3.1.1	Chinas Bemühungen um die Reform des Finanzwesens	129
3.1.2	Chinas Anstrengungen um Finanzinstitutionen	136
3.2	Internationales Finanzsystem der USA	148
3.2.1	Institutionelle Säulen der amerikanischen Finanzhegemonie	149
3.2.2	Verteidigung der Hegemonie des US-Finanzsystems	156
3.3	Grundlagen des amerikanisch-chinesischen Finanzsystemwettbewerbs	166
3.3.1	Wettbewerb um die Führungskraft im Finanzsystem	167
3.3.2	Wettbewerb zwischen öffentlichen Diensten und dem Finanzsystem	172
3.3.3	Strukturelle Rationalität und Wettbewerb im Finanzsystem	175
4.	Der Kampf des internationalen Handelsregimes	179
4.1	US-Offensive zum internationalen Handelssystem	180
4.1.1	Die große Transformation der US-Handelsstrategie	180
4.1.2	Die "3T"-Verhandlungsstrategie der USA	191
4.1.3	Eigennützige Ziele der "3T"-Strategie der USA	198
4.2	Reaktion des chinesischen internationalen Handelssystems	203
4.2.1	Regionale Freihandelsgespräche Chinas	205
4.2.2	Chinas bilaterale Gespräche über Freihandelsabkommen	210
4.2.3	Eigennützige Ziele der chinesischen Freihandelsstrategie	216
4.3	Grundlagen des Wettbewerbs im internationalen Handelssystem.....	219
4.3.1	Führungsanspruch und Wettbewerb im Handelssystem	219
4.3.2	Der Wettbewerb zwischen öffentlichen Diensten und Handelssystemen	221
4.3.3	Strukturelle Rationalität und Wettbewerb im Handelssystem	225
5.	Institutioneller Wettbewerb und globale Ordnung	229
5.1	Verbesserung der Kompatibilität und Governance der Systeme	230
5.1.1	Systemwettbewerb und Erhöhung des Angebots an öffentlichen Gütern	231
5.1.2	Institutioneller Wettbewerb und die Erhöhung der Systemeffizienz	235
5.1.3	Systemwettbewerb und die Verbesserung der Systemstruktur	236
5.2	Systemausschluss und Governance-Fehler	238
5.2.1	Institutioneller Wettbewerb und institutioneller Überfluss	239
5.2.2	Systemwettbewerb und Regelwirrwarr	241
5.2.3	Systemwettbewerb und Gruppenkonflikte	243
5.3	Perspektiven des amerikanisch-chinesischen Pokers um die Systeme.....	246

5.3.1	Bilaterale Systeminteraktion zwischen China und den USA	247
5.3.2	Regionale Systeminteraktionen zwischen China und den USA	254
5.3.3	Globale institutionelle Interaktion zwischen China und den USA	258
5.4	Zusammenfassung	270
6.	Schlussbemerkungen: Die neue Ordnung des realistischen	
	Institutionalismus.....	273
6.1	Die Logik des realistischen Institutionalismus	274
6.2	Die Mängel des realistischen Institutionalismus.....	280
6.3	Popularisierung des realistischen Institutionalismus	284
6.4	China und der realistische Institutionalismus.....	288

Vorwort: Die Hochebene des Denkens beschreiten

"Blumen erblühen und verwelken, sie verwelken und erblühen. Aus jugendlichen Schülern werden Alte und die Haare des jungen Mädchens werden an den Schläfen endlich weiß." In einem Roman, den ich sehr mag, beschreibt der Autor mit diesem Satz die enorme Kraft des gnadenlosen Verrinnens der Zeit und der Zeit-Raum-Transformation. Die Fertigstellung dieses Buches löst bei mir auch gemischte Gefühle aus: Nach vielen Jahren auf dem Weg der Forschung zur internationalen Wirtschaftspolitik kehre ich nun endlich zur Erforschung der Makrotheorien der internationalen Beziehungen zurück. Dieses Buch ist eine Hommage an mein Interesse am Studium der Theorie der internationalen Beziehungen in meinen Studienjahren, insbesondere während meines Masterabschlusses. Meine damalige Leidenschaft für die Theorie fühlt sich jetzt an wie eine andere Welt.

Dieses Buch markiert das dritte wichtige Projekt in meiner wissenschaftlichen Laufbahn. Die Inspiration dazu entstand Ende 2013. Damals präsentierte sich mir ein intellektuell zündender Funke in Form eines Zeitungskommentars. Ab 2014 garte diese Forschungsidee in mir. Ich überdachte sie mehr als ein Jahr lang und entwickelte sie weiter. Ich baute ein vorläufiges Forschungsgerüst auf und realisierte es in mehreren Seminaren. Der Nationale Fonds für Sozialwissenschaften finanzierte mein Projekt "Strategie für ein internationales Wirtschaftssystem zwischen China und den USA und Forschung zu neuen Beziehungen zwischen den Großmächten" (Grant-Nr. 14BGJ051). Seitdem unterstützte auch das Forschungsprogramm der Renmin-Universität "Theorie und Praxis der chinesischen Wirtschaftsdiplomatie" diese Studie umfangreich. Zu Jahresbeginn 2015 endete die zweite Studie, die ich fünf Jahre unter dem Motto "Den US-Dollar ausbalancieren: Politische Führung und Währungsaufstieg" durchführte. Ich begann, den Plan für die hier vorliegende Studie in die Praxis umzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon meinen einjährigen Besuch im East Asian Studies Program der Cornell University begonnen, wodurch ich mehr Zeit und Energie zur Verfügung hatte, um die Forschung abzuschließen.

Den größten Teil dieses Buches stellte ich an der Cornell University fertig, obwohl ich die theoretischen Ideen bereits vorher ausgearbeitet hatte. Die Cornell University liegt in der Stadt Ithaca, fernab von der Geschäftigkeit der Großstädte, sodass ich mich voll und ganz auf die wissenschaftliche Forschung konzentrieren konnte. Dort habe ich auch die ruhigste und friedvollste Zeit meines Lebens verbracht. Ithacas wunderschöne Landschaft und Umgebung und Cornells reiche wissenschaftlichen Ressourcen waren eine ständige Quelle mentaler und ideeller Impulse für diese Forschung. Eigentlich hatte ich geplant, das Buch bis Ende 2016 fertig zu schreiben, aber ich kam schneller voran als gedacht. Als ich im April 2016 nach China zurückkehrte, hatte ich das Manuskript fast vollendet. Nach zweimaliger Überarbeitung reichte ich es schließlich ein.

Der realistische Institutionalismus, den ich in diesem Buch vorschlage, ist ein völlig neues theoretisches Konzept, anhand dessen die doppelten Eigenschaften der öffentlichen Dienstleistungen und der privaten Instrumente im internationalen System erklärt werden können. Er ist kein Produkt eines "Inspirationsblitzes", sondern

vielmehr tief verwurzelt in meiner bisherigen Forschung. Es gibt vor allem vier zugehörige Schlüsselbegriffe, die das System des realistischen Institutionalismus stützen und die alle schon in meinen früheren wissenschaftlichen Arbeiten zu finden sind: die hegemonialen Staaten, die Privatisierung der internationalen öffentlichen Güter, der internationale Wettbewerb der Institutionen und Global Governance. Etwas über das Interesse des realistischen Institutionalismus in Bezug auf Partnerschaften und das internationale System findet man in meiner zweiten Studie. In dieser Studie untersuche ich die Rolle des internationalen institutionellen Systems und des Netzwerks von Währungspartnern bei der Unterstützung des Status internationaler Währungen sowie die Bedeutung der politischen Führung für die Partnerschaften und die institutionelle Entwicklung. In meiner ersten Studie, "Systemwandel und internationale US-Wirtschaftspolitik", habe ich meine frühesten Gedanken zu Macht und institutionellen Veränderungen festgehalten, mich dabei aber auf inländische Institutionen konzentriert. Tatsächlich veröffentlichte ich bereits 2006 das erste Forschungspapier (das gleichzeitig meine Masterarbeit war) – "Die Hegemonialmacht und die internationalen öffentlichen Güter" –, in dem ich erörterte, wie die USA den Internationalen Währungsfonds finanziell durch die Privatisierung öffentlicher Güter unterstützt, was wiederum ihren eigenen strategischen Interessen diene. Man kann sagen, dass es dieser Aufsatz war, der die Gedankenquelle für dieses Buch bildete. Nachdem ich den geringen Forschungsumfang in den 13 Jahren von 2003 bis heute erlebt hatte, versuchte ich, meine bisherigen Studien mithilfe einer durchgängigen wissenschaftlichen Einordnung zu einem einheitlichen System, nämlich dem realistischen Institutionalismus, zusammenzufassen. Obwohl dieses Buch einige neue Eigenheiten meiner persönlichen wissenschaftlichen Forschungsweise widerspiegelt, baut es trotzdem auf meinen ersten beiden Studien auf. Ohne die soliden Grundlagen aus den ersten beiden Studien würde der theoretische Rahmen des realistischen Institutionalismus so nicht existieren.

Gute Theoretiker scheinen die Logik auf die Spitze treiben zu müssen, sodass die schillernden Namen in der Wissenschaftsgeschichte ein wenig einseitig behandelt werden. Es ist bedauerlich, dass ich im Laufe der Jahre zwischen den beiden Paradigmen Realismus und Liberalismus geschwankt habe. Außerdem ist es nach umfangreichem wissenschaftlichem Austausch im In- und Ausland immer schwierig, die eigene Tendenz und wissenschaftliche Position klar zu definieren. Der realistische Institutionalismus, den ich in diesem Buch vorgeschlagen habe, spiegelt schon in seinem Namen die enge Verflechtung von Realismus und Liberalismus wider. Der realistische Institutionalismus glaubt an die Macht von Regeln und Systemen. Er geht davon aus, dass die Ordnung und Regeln die Zivilisationskräfte sind, die das menschliche Zusammenleben organisieren, und dass die politischen Führer in der Verantwortung stehen, zu verstehen, wie sie die Möglichkeiten des Systems nutzen können. Außerdem geht man im realistischen Institutionalismus davon aus, dass die eklatante Anwendung von Gewalt und Zwang weder dem Fortschritt der Gesellschaft zuträglich ist noch zur Verwirklichung von Interessen und Führungsansprüchen auf internationaler sowie nationaler Ebene beiträgt. Im Vergleich zum traditionellen Realismus scheint der realistische Institutionalismus wärmer und idealer, im Vergleich

zum Liberalismus aber kälter und realistischer, weil er davon ausgeht, dass Macht immer noch eine Funktion im System hat.

Wichtige theoretische Durchbrüche sind auf grundlegende Änderungen in der Realität der internationalen Beziehungen zurückzuführen. Ich bestehe darauf, dass Chinas Aufstieg zu einem wichtigen Akteur auf der internationalen Bühne eine Revolution in der Theorie der internationalen Beziehungen bewirken wird. Die Voraussetzung dieser Revolution ist jedoch, dass wir echte Probleme von theoretischem Wert finden müssen, da die Qualität der Fragestellung die Qualität der Forschung grundlegend bestimmt. Die Kernfrage, die ich in diesem Buch aufwerfe, ist, wie das aufstrebende China seine Macht effektiv nutzen wird, um seinen Führungsanspruch auf der internationalen Bühne durchzusetzen. Meine Antwort lautet: Durch Partizipation und die Gestaltung des internationalen Systems.

Meine wissenschaftliche Ausbildung in den internationalen Beziehungen fand hauptsächlich in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts statt, womit ich in China ein Wissenschaftler der fünften Generation im Bereich der internationalen Beziehungen bin. Seit 1999 habe ich an vielen bedeutenden Universitäten in China gelernt, gelehrt und habe das Wissen verschiedener wissenschaftlicher Zentren aufgesogen. Damit gehöre ich zu den "reisenden Gelehrten" Chinas. In den letzten mehr als zehn Jahren habe ich den Aufstieg und Niedergang der makrotheoretischen Richtung der internationalen Beziehungen in der chinesischen wissenschaftlichen Gemeinschaft miterlebt. Tatsächlich gaben damals nicht wenige Pioniere der Theorie ihre theoretischen Bestrebungen auf und wandten sich der Politikanalyse und dem Aufbau von Denkfabriken zu. Nach der Kritik an der These der "Drei Lehren" begannen einige Wissenschaftler sogar, über "-ismus" zu sprechen und wechselten die Seiten. Man ging davon aus, dass nur die Beschäftigung mit bestimmten Themen wissenschaftlich sei. Deshalb sei es notwendig, "vermeehrt verschiedene Themen und weniger verschiedene Lehren zu diskutieren".

Der Aspekt der theoretischen Grundlagenforschung ist in den wissenschaftlichen Kreisen Chinas noch nicht ausgereift. Im Gegenteil: Er geht rasch unter. Angesichts der Tatsache, dass die chinesische Wissenschaftswelt den Wert der Unabhängigkeit der Produktion von Wissen noch nicht erkannt hat und sich wieder stärker an den offiziellen Diskurs bindet, muss man leider konstatieren, dass die Forschung zu internationalen Beziehungen ein fragiles Gut ist. Grundlagenforschung ist die Lebensquelle für die Entwicklung von Disziplinen und die Grundlage für Erkenntnis. Wenn eine Disziplin ohne die Unterstützung durch ein starkes theoretisches System auskommen muss, bedeutet dies, dass sie kein tiefgehendes Originalwissen einbringen und natürlich auch keine angesehene Disziplin werden kann. Die Grundlagenforschung ist die Wurzel, die Forschung zu aktuellen Gegenmaßnahmen stellen die Zweige und Blätter des Wissenschaftsbaums dar. Nur wenn dieser tief in der Erde verwurzelt ist, kann der Baum sichtbar blühen und gedeihen, wenn nicht, so muss der Baum eingehen und sterben. Es ist für eine Nation schwierig, ohne solide theoretische Grundlagen die richtige politische Wahl zu treffen. Ebenso kann das Finden passender Maßnahmen ohne die Unterstützung durch tiefgehendes theoretisches Denken nur auf einer unteren Ebene der politischen Interpretation bleiben und ein nur wenig wirksames Medikament gegen bestimmte politische Übel darstellen.

Wenn also wieder jemand die Forschungsergebnisse von Wissenschaftlern der internationalen Beziehungen mit den Gesprächen von Taxifahrern vergleicht, müssen wir uns dies nicht zu Herzen nehmen, weil wir tatsächlich kein profundes Wissen oder klares Verständnis geschaffen haben, das den Test der Zeit bestehen kann.

Der chinesische Dichter und Politiker Su Shi schrieb: "Womit sollten wir das Menschenleben vergleichen? Es gleicht den Spuren einer Wildgans im Schnee. Sie hinterlässt den Abdruck ihrer Füße für kurze Zeit im Schnee; aber wohin die Gans fliegen wird, ist unbekannt." In so einer hochgradig turbulenten Zeit sollte das Aufblühen von Störungen in Form von politischen Diskussionen eliminiert werden. In einem ruhigen Umfeld erfordert tiefreichendes theoretisches Denken zu wichtigen Themen der historischen Entwicklung einen starken wissenschaftlichen Charakter und Willen. Obwohl es in der Wissenschaftsgeschichte der internationalen Beziehungen viele unbefriedigende Dinge gibt, sehe ich, dass es in China immer noch "Wildgänse" gibt, die sich an den wissenschaftlichen Hintergrund halten und zu fliegen bemüht sind. Diese Gelehrten halten unter den verschiedensten widrigen Verhältnissen an ihren wissenschaftlichen Prinzipien fest, präsentieren unermüdlich ihre ursprünglichen, konzeptionellen Systeme und theoretischen Rahmen und versuchen, auf der ganzen Welt ihre Erkenntnisse als Forschungsbeiträge zu internationalen Beziehungen einzubringen. Ich hoffe, dass auch ich zu diesen "Wildgänsen" gezählt werde und meine eigenen "Spuren im Schnee" der Theorie zurücklassen kann. Unter den unbekanntem Dingen fürchte ich am meisten, eine einsam fliegende Gans zu werden, denn einsame Gänse können zwar schneller fliegen, aber sie kommen nicht weit. Nur durch das Fliegen in einer Formation mit anderen Wildgänsen erreicht man mit großer Wahrscheinlichkeit auch entferntere Ziele.

Genau aus diesem Grund werde ich nach Abschluss dieses Projekts eine neue Studie mit dem Titel "Zwischen Tradition und Erneuerung: Generationenübergreifende Wissenschaftsgeschichte der internationalen Beziehungen Chinas" beginnen. Hervorragende wissenschaftliche Ergebnisse werden nicht isoliert, sondern auf dem Nährboden der gesamten wissenschaftlichen Gemeinschaft gewonnen. Ich glaube fest daran, dass die wissenschaftlichen Erfolge chinesischer Forscher auf dem Feld der internationalen Beziehungen von der Weltgemeinschaft eines Tages aufgrund ihrer Einzigartigkeit und Unabhängigkeit von der westlichen bzw. amerikanischen Tradition anerkannt werden. Ihr Alleinstellungsmerkmal beruht auf den von Generation zu Generation weitergegebenen wissenschaftlichen Traditionen und nicht auf dem Geistesblitz eines einzigen klugen Gelehrten. Ich hoffe, dass wir durch diese Studie die "Ahnenreihe" der "wissenschaftlichen Wildgänse" deutlich machen können, die aus fünf Generationen chinesischer Wissenschaftler der internationalen Beziehungen besteht, sodass der geistige Reichtum der Wissenschaftsgemeinschaft Chinas auf diesem Gebiet freigelegt wird. Sie ist eine Art mentale Geschichte der Gelehrten. Um eine ernstzunehmende Wissenschaftsmacht zu werden, muss China zuerst seine eigenen wissenschaftlichen Traditionen verstehen und respektieren.

Wie bei meinen anderen Projekten sind viele der Forschungsergebnisse in dieser Studie nicht allein mein Verdienst. Schon vor mir haben einige chinesische Wissenschaftler mit der Erforschung der Systemhegemonie begonnen. Ihre Forschungen waren wichtige Bausteine für die Entstehung des realistischen Institutionalismus.

Insbesondere Men Honghuas Buch "Flügel der Hegemonie" brachte mich dazu, die Beziehungen zwischen dem internationalen System und der Macht der führenden Länder systematisch zu durchdenken. Auch von He Kais Forschung zum Systemgleichgewicht habe ich sehr profitiert, wenngleich sich der in diesem Buch vorgeschlagene realistische Institutionalismus von seinem "institutionellen Realismus" stark unterscheidet, da letzterer im Grunde genommen ein Zweig des Realismus ist und dieses Konzept ursprünglich auf Forschungen zur Innenpolitik angewendet wurde. Des Weiteren lieferten einige relevante Studien von Yan Huaigao und Wang Mingguo viele Referenzen für dieses Buch.

In der westlichen Wissenschaftswelt arbeitet vor allem John Ikenberry seit Jahren daran, die Betrachtungen über die von den USA geführte Welt des liberalen Internationalismus voranzubringen. Susan Strange und Stephen Krasner bewegen sich in dem Gebiet zwischen Liberalismus und Realismus. Sie beschäftigen sich sowohl mit relevanten Thesen zum Liberalismus als auch mit der Rigorosität des Realismus. Ihre Denkweise hatte einen prägenden Einfluss auf mich. Der in diesem Buch verwendete eklektische Analysepfad stammt von Peter Katzenstein. Tatsächlich war meine erste Untersuchung – die Analyse der inländischen Institutionen der US-Außenwirtschaftspolitik – auch von seiner Arbeit inspiriert. Die Überlegungen in diesem Buch über den Niedergang des internationalen Systems und der internationalen Ordnung sowie über den Verfall des internationalen Systems leiten sich aus den innenpolitischen Studien von Samuel Huntington und Francis Fukuyama ab. Auch Jonathan Kosner, berühmter Experte für internationale Währungspolitik und Anhänger des Realismus, hat als mein Betreuer durch seine einzigartige Kritik zu dieser Studie beigetragen.

Die Alten sagen, wer einsam lernt und sich nicht austauscht, der wird unweigerlich engstirnig und kurzsichtig; wer gemeinsam lernt, lernt besser. Ich möchte darauf hinweisen, dass die meisten der Studententeams, die ich an der Renmin-Universität geleitet habe, in vielerlei Form an dieser Studie zum internationalen Systemwettbewerb mitgewirkt und viele originelle Ideen und Einsichten eingebracht haben, insbesondere Zhang Yuhuan, Sun Yi, Zhu Hongyu, Gao Xitong, Su Han und Zhao Xuefei. Meine beiden Doktoranden, Wu Na und Song Yiming, halfen dabei, einige der Fehler im Text zu korrigieren, den Vordruck zu entwerfen, Anmerkungen einzubringen und machten viele hilfreiche Vorschläge. Ich schätze mich glücklich, dass ich mit diesen talentierten jungen Nachwuchskräften wissenschaftliche Forschungen durchführen und wir viel voneinander lernen konnten.

Darüber hinaus haben Cui Liru, Yan Xuetong, Shi Yinhong, Pang Zhongying, Xu Xin, Wang Zhengyi, Wang Yong, Wu Xinbo und weitere Forscher früherer Generationen, einschließlich Tian Ye, Sun Xuefeng, Zhao Kejin, Xu Jin, Chen Dingding, Zhang Zhexin, Song Wei, Lin Minwang, Yin Jiwu, Huang Qixuan, Wu Wencheng, Liu Feng, Mao Weizhun, Dong Qingling, Zuo Xijing, Chen Zheng, Liu Wei, Mo Shengkai und Chen Zhaoyuan und andere Kollegen, dieses Buch quergelesen und konstruktive Kommentare zum Forschungsteil eingebracht. Unter anderem riet mir Yan Xuetong dazu, das politische Konzept der "neuen Großmachtbeziehungen zwischen China und den USA" fallen zu lassen oder weniger zu verwenden, um die theoretische Färbung des Buches nicht abzuschwächen. Diese Anregung veranlasste mich direkt dazu, den

Haupttitel des Buchs und eine Vielzahl von Unterkapitel Titeln zu ändern. Ich möchte vor allem Chen Zhirui, Fan Jishe und Da Wei danken; unsere intensiven Diskussionen im Sommer 2012 am China Institute of Contemporary International Relations über die internationale Strategie der Obama-Regierung waren der zündende Funke für diese Studie. In diesem Gespräch machte mir Fan Jishe zum ersten Mal klar, dass sich zwischen China und den USA langsam, aber sicher ein Regelwettbewerb entfaltete. Ich danke Tang Shiping, mit dem ich im April 2016 an der Cornell University die theoretische Konstruktion und empirischen Daten dieser Forschung besprach. Er verbesserte einige Inhalte; besonders seine scharfe Kritik an dem Konzept der "institutionellen Legitimität", das ich zuvor verwendet hatte, zwang mich, ein neues Konzept der "Rationalität der institutionellen Struktur" zu entwerfen.

Einige der Inhalte und Ideen aus diesem Buch wurden in Publikationen wie "World Economics and Politics", "Foreign Affairs Review", "Contemporary Asia-Pacific Studies", "Quarterly Journal of International Politics", "The Journal of International Studies" und dem "Journal of International Security Studies" veröffentlicht. Gleichzeitig möchte ich mich bei dem Institut für internationale Strategieforschung der Peking-Universität, dem Institut für internationale Beziehungen der Tsinghua-Universität, der School of Government an der Nanking-Universität, dem China Institute for International Studies, dem Center for International Security and Cooperation der Stanford-Universität, der Fakultät für Internationale Beziehungen an der Universität für Außenwirtschaft und Handel, dem Institut für Amerika-Studien an der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, der School of International and Public Affairs der Shanghai Jiaotong Universität und dem Institut für Amerika-Studien in Shanghai dafür bedanken, dass sie mich einluden, an einigen Konferenzen teilzunehmen und Vorlesungen zu halten, wodurch meine relevanten Forschungsergebnisse von vielen Wissenschaftlern im Voraus geprüft werden konnten.

Ich danke der Nationalen Akademie für Entwicklung und Strategie an der Renmin-Universität für die Bereitstellung von zwei zusätzlichen Finanzierungshilfen für diese Forschung. Der Fakultät für Internationale Studien an der Renmin-Universität bin ich für das gute Arbeitsumfeld beim Schreiben dieses Buches und die großzügige Übernahme der Veröffentlichungskosten dankbar. Insbesondere Dekan Chen Yue, Vizedekan Fang Changping und das Wissenschaftskomitee der Fakultät unterstützten energisch die Veröffentlichung dieses Buches. Mein Dank gilt auch Song Haomin, meiner Lektorin, für ihre harte Arbeit bei der Herausgabe des Buches. Durch ihre Bemühungen wurde das Originalmanuskript vollständig überarbeitet und endlich in die hier veröffentlichte offizielle Fassung gebracht.

Ich danke auch meiner guten Freundin Wendy Leutert, die das Leben unserer Familie in Ithaca tatkräftig unterstützt und die sich meine Forschungspläne geduldig angehört und mich ermutigt hat, diese Pläne in die Praxis umzusetzen.

Während des Schreibens an diesem Buch waren meine Frau Cui Zhinan und unsere älteste Tochter Li Zhuoran immer an meiner Seite. Obwohl meine Frau sich schon früh aus der Wissenschaft zurückgezogen hat, erinnerte sie mich wieder an ihre professionelle Ausbildung, als sie mir riet, für ein besseres wissenschaftliches Werk zu versuchen, "weniger Informationen anzuhäufen und mehr Ideen zu präsentieren; weniger Literatur aufzulisten und mehr theoretisch zu argumentieren". Sie

bläute mir die Warnung ein, das Motto des "prägnanten Schreibens" zu beherzigen. Darüber hinaus nahm sie die größten Bürden auf sich, die die Kindererziehung in den USA mit sich bringen, und versuchte, mir mehr Freiheit zu lassen, damit ich mich auf die Forschung konzentrieren konnte. Als wir uns kennenlernten, war sie eine Bachelorstudentin für Internationale Beziehungen an der Fudan-Universität. Damals war sie in der Blüte ihrer Jugend, die unbegrenzt erschien, und voller Ideale für die Zukunft. Jetzt ist sie Mutter von zwei Kindern und trägt die Verantwortung für eine Familie. Das Auf und Ab des Lebens und die zahlreichen Störungen durch irgendwelche Lappalien konnten ihre Unterstützung für meine akademische Karriere nicht zunichtemachen. Da ich meine ersten beiden Bücher meinen Lehrern und Eltern gewidmet habe, möchte ich dieses Buch meiner Frau widmen, als Erinnerung an all die Turbulenzen, die wir gemeinsam überstanden, und an die schweren Zeiten, die wir in den acht Jahren zusammen erlebt haben.

Ich werde mich immer erinnern.

Peking, im Juli 2016